

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.05.2022

Es muss nicht immer der 1. sein Für den Karstadt-Neubau den 2. Preis realisieren

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird aufgefordert, im weiteren Bebauungsplanverfahren um den Hertie-Karstadt Neubau am Hauptbahnhof entlang der Schützen- und Prielmayerstraße nicht den 1. Preis, sondern den 2. Preis zur Realisierung vorzuschlagen.

Die Eigentümergesellschaft ist einzubinden.

Begründung

In einem nicht-öffentlichen Preisgerichtsverfahren wurden Architekturentwürfe bewertet und eine Reihung der Arbeiten vorgenommen. Der Gewinner des Realisierungswettbewerbs wurde durch die Eigentümerin der Öffentlichkeit vorgestellt: Das Berliner Büro des Architekten David Chipperfield.

Dieser Entwurf ist aber, wie der öffentlichen Diskussion und den Beratungen im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung vom 04. Mai zu entnehmen ist, nicht der Favorit der Stadtgesellschaft. (Sitzungsvorlage 20-26 / V 05945)

Vielfach wird dem 2. Preis, vom Büro BIG Partners Limited der Vorzug gegeben. Dieser rundum verglasten Großkörper, der an den Längsseiten in den Drittelpunkten eingedellt ist und am oberen Rand zurückweicht, strahlt mehr Licht in den Straßenraum wie andere Entwürfe.

Das Erdgeschoss wird großzügig von zwei Passagen unterteilt, die mittig verbunden sind. Alle Ecken sind ebenfalls abgerundet, im Einklang mit der gesamten weichen Großform.

Der Höhepunkt dieses Stadtbausteins ist der Dachgarten. Er besteht aus einem großen dynamischen ‚Zopf‘ aus Ebenen, die über- und untereinander verflochten sind und intensiv begrünt als „Stadtschwamm“ für Regenwasser dienen.

Dieser Entwurf lässt aufregende Erlebnisse und Blicke versprechen, die allerdings nicht nur den Mitarbeitenden im Hause, sondern auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen sollen.

Die Herausforderung in dieser Best-Lage der Münchner Innenstadt ist es, einen großen Gebäudekomplex in das Ensemble um Hauptbahnhof, Justizpalast und Stachus einzufügen. Das gelingt dem Zweitplatzierten besser, wie den anderen Entwürfen.

Die Entwicklung des Gebäudes darf nicht an den Münchnern vorbei gehen. Es wäre eine fatale Situation, wenn ein nicht akzeptierter Architekturentwurf der Stadt vor die Nase gesetzt wird.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender